



Medientyp:	Tageszeitung	Gedruckte Auflage:	102.762
Veröffentlichungsdatum:	22.04.2017	Verkaufte Auflage:	93.660
Seite:	51	Verbreitete Auflage:	100.993
Brutto AVE (€):	€ 14272	Reichweite:	



Treffpunkt für Künstler und Könige

Böhmisches Bäderdreieck spricht heute alle Touristen an

Einen Ausflug wert: Der schicke Marktplatz der sehenswerten westböhmisches Stadt Eger. Verweise auf Goethe (unten) finden sich in vielen Orten der Bäderregion.

Fotos: Detlef Dowidat

Von Detlef Dowidat

Johann Wolfgang Goethe hätte seine wahre Freude gehabt, hätte er in etwas mehr als einer Stunde seine Lieblingsorte im Böhmisches Bäderdreieck erreichen können. Er brauchte damals mit der Postkutsche knappe zwei Wochen für den beschwerlichen Weg von Weimar zu den weltberühmten Kurorten Karlsbad, Marienbad und Franzensbad, wo er sich gerne aufhielt und viele Jahre lebte. Erinnerungen an den berühmten Dichter sind in den Straßenbildern aller drei Orte heute noch gegenwärtig. Da haben es die Nordrhein-Westfalen neuerdings besser, die beliebten Bäder zu erreichen. Ab Düsseldorf geht es mit dem Flugzeug in einer knappen Stunde nach Karlsbad. Mit dem Auto dauert es von Münster aus rund sieben bis acht Stunden.

Tourismusverantwortliche wie Karlsbads Oberbürgermeister Petr Kulhánek hoffen insbesondere auch auf jüngeres Publikum und werben schon mal für das Fest der Lichter und die Triathlon-Weltmeisterschaften, die Anfang September in der Karlsbader Region stattfinden.

Dort trafen sich einst Könige, Kaiser, Politiker und Künstler. Heute versucht man an die goldenen Zeiten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts anzuknüpfen. „Ein Brillant in einer Smaragdfassung“ – so

beschrieb Alexander von Humboldt seinerzeit das mondäne Karlsbad. Aus zwölf Quellen sprudelte dort das Elixier, das Linderung bei vielen Leiden versprach. Prachtvolle Hotels, Villen und Kurhäuser säumten die Ufer des warmen Flusses Teplá. Sie wurden inzwischen mit viel Aufwand saniert und beherbergen wieder ein internationales Publikum. „Im heutigen Karlsbad trifft man auf Stars wie Leonardo di Caprio oder Judi Dench beim jährlichen Filmfest, das im Juli stattfindet. Auch Agent 007 war

schon hier. Allerdings dienstlich. Das berühmte Grandhotel Pupp wurde zur Kulisse für Daniel Craig im Bond-Film Casino Royal“, erzählt Robert Otepka. Der Konsul der Tschechischen Republik in Nordrhein-Westfalen

stammt gebürtig aus der Bäderregion und entpuppt sich als vorzüglicher Reiseleiter.

Jedes der drei Bäder habe seine Besonderheiten. „Beim traditionellen Sommerkarneval von Karlsbad tanzt man zu Sambaklänge durch die Stadt“, lächelt der Konsul. Viele Besucher würden auf die legendäre „13. Quelle“ schwören, die der Apotheker Joseph Vitus Becher vor mehr als 200

Jahren entdeckte.

„Morgens ein Gläschen und abends ein Gläschen, das ist Medizin“, schmunzelt Otepka. Aus Kräutern, Gewürzen und Alkohol mixte der Apotheker den Becher-Bitter, den sein Sohn Jan später in aller Welt bekannt machte. Im alten Stammhaus am Becherplatz erzählt heute ein kleines Museum die Geschichte des Becherovkas, den man am Ende der Führung genießen kann.

Nach Karlsbad ist Marienbad das zweitgrößte Bad der Region. Beide Orte liegen knapp 40 Minuten auseinander. „Ein zauberhafter mondä-

ner Ort mit vielen historischen Kurhäusern“, erzählt Hana Hložková, Geschäftsführerin im legendären Zentralbad. Gäste könnten noch die Wanne nutzen, die dem britischen König Edward VII. während seiner regelmäßigen Besuche in Marienbad zur Verfügung stand. Der weihte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den

Golfplatz ein, der mit Genehmigung der jetzigen Queen seit 2003 das Prädikat „Royal“ trägt.

Die Managerin erzählt, das fast 60 Prozent der Gäste aus Deutschland kämen. „Unsere Kureinrichtung ist von einigen deutschen Krankenkassen anerkannt. Kuren werden gefördert“, schildert Hložková. Der klassische Kuraufenthalt umfasse wöchentlich 24

Anwendungen, darunter Therapien unter Nutzung der natürlichen Quellen mit Mineralwasser, Marien-Naturheilgas und Moor.

Nicht zwei Wochen, nicht sieben Stunden, nicht eine Stunde: Gerade mal 25 Minu-

ten dauert die Anreise für Christel, Antonia, Marianne und Amelie. Die vier Damen im gesetzten Alter stammen aus Waldsassen, quasi um die Ecke von Franzensbad. „Der kleinste der drei Kurorte ist für uns der schönste. Er strahlt durch seine einheitliche weißgelbe Bebauung eine große Ruhe und Harmonie aus. Es ist richtig gemütlich hier“ erzählen die vier, die bereits seit zwölf Jahren zweimal im Jahr zur Kur anreisen. Immer im selben Hotel lassen sie sich dann für zwei Wochen verwöhnen. „Wir sind topfit“, lachen sie unisono. Nicht nur Wasser und Schlamm würden in Franzensbad wahre Wunder bewirken. Bei unerfülltem Kinderwunsch solle es hilfreich sein, den kleinen Franzl, die bronzene Symbolfigur des Ortes, an der richtigen Stelle zu berühren. „Aber aus dem Alter sind wir schon lange raus“, kichern die Damen vergnügt und begeben sich gut gelaunt zum Abendbrot.

Information

Anreise: Seit dem 31. März fliegt die Fluggesellschaft Germania zweimal wöchentlich donnerstags und sonntags von Düsseldorf nach Karlsbad, ab 49 Euro pro Strecke. www.flygermania.com
Allgemeine Informationen über Reisen nach Tschechien bei CzechTourism: www.czechtourism.com
Infos über das Böhmisches Bäderdreieck unter: www.zivykraj.cz/de

»Wir sind topfit.«

Vier kurende Damen
in Franzensbad



Treue Gäste aus Thüringen: Für Christel, Marianne, Antonia und Amalie aus Waldsassen ist Franzensbad der schönste Ort der Böhmisches Bäderregion.

